

Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt am Main
Institut für deutsche Literatur und ihre Didaktik
Seminar: Modernisierungstendenzen der Kinderliteratur nach 1945
Dozentin: Sonja Müller
Referentin: Lisa König

Modernes Erzählen bei Kirsten Boie

1. Intention:

- beide Komponenten des Begriffs „Kinder-Literatur“ in Einklang zu bringen
 - Verknüpfung aus literarischer Qualität und der Nähe zum kindlichen und jugendlichen Rezipienten.

2. Eigenschaften:

- Sensibilität und Einfühlungsvermögen für kindliche und jugendliche Leser und Berücksichtigung ihrer Vorlieben und Interessen
- Rolle des Kinder- und Jugendbuchautors: Verantwortung für Leseförderung
- immer wiederkehrendes „Spiel“ mit Traditionen
 - Parodien berühmter Vorlagen (positive Einstellung zum Bezugstext)
 - Spiel mit traditionsreichen oder modischen kinderliterarischen Motiven
 - Spiel mit traditionsreichen kinderliterarischen Gattungsmustern

3. Entwicklung KJL:

- **Ende 1990er Jahre**
 - neue kinder- und jugendliterarische Epoche
 - neue Epoche geprägt durch die Gattung „Fantasy“
 - vergleichsweise späten „Boom“ verdankt diese Gattung der Medienentwicklung
 - Autoren konnten auf den „Boom“ reagieren, spielten aber keine führende Rolle
 - Fantasy entspricht nicht Phantastik (äußerliche Überschneidungen und Ähnlichkeiten jedoch möglich)
 - Thema Fantasy: Kampf um eine neue Weltordnung
 - Fantasy: Parodie der antiken und mittelalterlichen Heldenepen, „moderne Mythopoesie“

- Heutige Fantasy-Literatur will als Bilddichtung wahrgenommen werden (2 Ebenen: Bilderwelt (vordergründiger Unterhaltungswert) und aktueller Gehalt der Bilderwelt (Hintersinn, Auslegung))
- Themenwandel realistische KJL → Fantasy
- Themenwandel führt zum Fall einer weiteren Barriere zwischen KJL und Erwachsenenliteratur
 - Annäherung von KJL und Erwachsenenliteratur

– **All-Age-Literatur**

- Tendenz: „Der Anteil (regelmäßig) lesender Kinder und Jugendlicher sinkt, andererseits boomen KJL-Titel.“
- Auslöser: Harry Potter und der Stein der Weisen (1997)
- Wandel verschiebt die Grenzen der KJL → All-Age-Literatur
- Annäherung von Allgemeinliteratur und KJL (z.B. „ein Buch – zwei Cover“)
- Themen: mythisch, antike, sagenhaft (sprechen Erwachsene und Kinder an)
- All-Age-Literatur macht Abgrenzung in der Adoleszenz schwer

– **Weitere Tendenzen**

- Bilderbücher der Postmoderne können nicht mehr umstandslos zur Anfängerliteratur gezählt werden (z.B. Einsatz von filmischen Mitteln in Bilderbüchern)
- Es entstehen hybride Texte, die sich nicht mehr nur an einem Genre, einer Leseerwartung oder einer Zielgruppe orientieren
- Verfahren postmodernen Erzählens (z.B. Figuren steigen in einen Text hinein oder heraus)
- Traditionelle KJL bot Orientierungshilfe während postmoderne KJL vom Leser verlangt eigene Entscheidungen zu treffen und aus pluralen Sinndeutungen zu wählen
- Entstehung von All-Age-Literatur hat Entstehung von Zielgruppenliteratur zur Folge

4. Entwicklung Kirsten Boie:

– Dominanz des realistischen Kinderromans

- Problemorientierter Kinderroman (z.B. Nicht Chicago. Nicht hier, 1999)
- Psychologischer Kinderroman(z.B. Mit Kindern redet ja keiner, 1990)
- Komischer Familienroman (z.B. Nella Propella, 1994)

– von der Realistin zur Fantasy-Autorin

– Kirsten Boie lässt sich auf die KJL-Entwicklung ein

– Keine Nachahmung sondern eigene, originelle Beiträge zur Fantasyliteratur

- mildes ironisches Spiel mit dem Genre (ab 2004) und thematische Öffnung zu den großen politischen und Menschheitsthemen
 - Polit-Thriller in Fantasyform
(Einführung in die Welt der politischen Korruption und medialer Verlogenheit (Skogland, 2005/2008))
- Fantasy-Boom unter satirischer Lupe (z.B. durch Kombination aus Rittergeschichte und Erkenntnissen aus der Sozialgeschichte des Mittelalters (Der kleine Ritter Trank, 2006) → Entzauberung der Ritterromantik)
- Abenteuergeschehen im (individual-)psychologischen Bedeutungskontext (Der durch den Spiegel kommt, 2001)
- Kombination von zwei Genres (realistische Großstadterzählung mit kriminalistischer Abenteuerhandlung wird mit Fantasy-Geschichte verbunden (Medlevingern, 2004))

– Einfluss der All-Age-Literatur auf Kirsten Boies Werk

„Bücher wie „Skogland“ oder „Alhambra“ hätte ich sicher nie unter dem Einfluss der All-Age Bücher geschrieben. Man ist eingebettet in gewissen Entwicklungen und nimmt diese für sich auf.“

5. Modernes Erzählen bei Kirsten Boie:

- veränderte mediale Bedingungen und die daraus resultierenden umfangreichen Medienerfahrungen der Kinder und Jugendlichen befähigen sie möglicherweise dazu Perspektivwechseln, parallelen Handlungsverläufen, Vor- und Rückblenden einfacher folgen zu können
- das traditionelle Formenarsenal des Erzählens reicht nicht mehr aus
- Romane weisen zahlreiche moderne Erzählformen auf
 - Annäherung an die Sprache der Jugendlichen (z.B. in Ich ganz cool, 1992)
 - Collage aus Interviews mit mehreren Personen und einem stummen Interviewer (Erwachsene reden. Marco hat was getan, 1994)

Literatur:

- Ewers, Hans-Heino (2010): Kirsten Boies Kinder- und Jugendliteratur – ein Kompendium moderner Erzählformen. In: Dankert, Birgit (Hrsg.): Leidenschaft und Disziplin. Kirsten Boies Kinder- und Jugendbücher 1985-2010. Berlin: Bibspider, S.21-31.
- Steffens, Wilhelm (2006): Kirsten Boies Kinder- und Jugendbücher in der Grundschule und Sekundarstufe I. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren (Kinder- und Jugendliteratur im Unterricht, Bd. 1).
- Wrobel, Dieter (2010): Kinder- und Jugendliteratur nach 2000. In: Praxis Deutsch, 37.Jh., H.224, S.4-11.
- Interview mit Kirsten Boie auf der Frankfurter Buchmesse (<http://www.buecher-leben.de/interview-mit-kirsten-boie/>)